

Deutsch- Ostafrikanische Zeitung.

Abonnementspreis vierteljährlich:
Für Daresalam 3 Kup.
Direkt unter Kreuzband bezogen
Für die übrigen Teile des Schutzgebietes 3 1/2
Für die Länder des Weltpostvereins 5.— Mark.
Für Deutschland und seine Kolonien 4.— "

Erscheint
jeden
Sonntag.

Insertionsgebühren f. d. 4-gespaltene Zeile 50 Pf.
Abonnements nehmen sämtliche Postanstalten
Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zum Preise
von 4 Mk. entgegen. — Postzeitungsliste 1900.
Telegramm-Adresse: „Zeitung Daresalam“.

Jahrgang V.

Daresalam, den 2. Mai 1903

No. 18.

Zoll und Handlungs- reisender.

Wohl Jedermann sind die Handlungsreisenden bekannt, welche, eigentlich die Agenten zahlreicher internationaler Firmen, ganze Erdteile gewerbsmäßig umkreisen, um ihre geschäftlichen Erfolge in den von den Dampfern angelaufenen größeren Hafensstädten zu erreichen.

Im internationalen Geschäftsleben, vornehmlich für den englischen Besitz bilden diese Leute einen äußerst wichtigen Faktor, da durch sie gerade erstens mal ein Credit, dann aber, was hauptsächlich bedeutungsvoll ist, eine gesunder Credit für Außer-Europa geschaffen wird.

Das ist aber gerade, was uns hier fehlt, beziehungsweise nur in höchst ungenügendem Maße vorhanden ist.

Wie ungeheuer viele anerkannt große deutsche Firmen betrachten bei Beurteilung von geschäftlichen Handlungen nach unsern Kolonien dieselben als Ausland im Sinne „außerdeutsch“.

Aus diesem Grunde sollten eigentlich die vorhergenannte Art von Geschäftsvermittlern als Träger eines gesunden Credits und was geschäftliches Vertrauen zum außereuropäischen Deutschland betrifft, als in hohem Grade annähernd wirkendes Moment hier eine möglichst hohe Unterstützung erfahren.

Es erspart selbst einer großen kolonialen selbständigen Firma viel Arbeit, aus einer großen Auswahl der Fabrikate einer großen Anzahl europäischer Handlungshäuser das Geeignete hier am Platz auszusuchen, als sich für jede Ware einzeln in Europa die geeigneten Lieferanten auszusuchen. In der Hauptsache aber werden kleinere kaufmännische Unternehmungen schneller gedeihen, da der hierherkommende Vertreter europäischer Häuser sie mit angemessenen Credit wirksamer zu unterstützen vermag, als das von Europa auch nur annähernd zu machen ist, da er an Ort und Stelle in der Lage ist, sich über die Creditwürdigkeit des Abnehmers zu orientieren, was direkt von Europa mit der Kolonie fast nicht möglich ist und dem kleinen Handlungstreibenden daher das lähmende Moment des Mißtrauens seitens seiner Lieferanten in seiner Entwicklung sehr hinderlich wird.

Eine Aenderung zu schaffen, sind diese die Welt bereisenden kaufmännischen Agenten außerordentlich geeignet und werden in Anerkennung dieser Thatsache in allen außerdeutschen Kolonien gerne gesehen und gewünscht, ebenso sowie ihnen auch behördlicherseits alle Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt werden.

Unserer Kolonie werden diese reisenden Kaufleute gerade bei intensiverer Entwicklung gute Dienste leisten, weshalb ihnen schon bei Zeiten der Weg geebnet werden muß, damit nach Möglichkeit solche Schwierigkeiten vermieden werden müssen, wie sie lezthin dem Kaufmann Magwell störend im Wege lagen. Eine Anzahl großer

Musterkoffer wurden von ihm ans Land und in den Zoll gebracht und er erbat die Erlaubnis, dieselben unverzollt für ein paar Stunden zu geschäftlichen Zwecken in die Stadt zu nehmen. Jedoch wurde von ihm eine Verzollung der Muster verlangt, was aber nach der jetzigen Deklarationsmethode bei der Menge und Verschiedenartigkeit der Muster Stunden gedauert hätte. Aus diesem Grunde bot er eine ihm bei der Rückkehr zurückzahlende Kaution an; auch dies wurde ihm als nicht angängig abgeschlagen, sondern auf der Verzollung bestanden. Schließlich machte man ihm den Vorschlag, die Koffer im Zoll zu belassen und eventuelle Käufer zu veranlassen, seine Muster im Zoll zu besichtigen.

Jeder der weiß, wie schwierig es an sich ist, unter dem Drucke der Konkurrenz selbst beste Waren zu verkaufen oder einzuführen, wird verstehen, daß sich, besonders in der heißen Tageszeit, nur selten Jemand auf die bloße Aussage eines Fremden, er hätte irgendwo Muster, um deren Besichtigung er ersucht, in den öffentlichen Zoll begiebt, um dort vor aller Welt vielleicht Gelegenheit zu haben, etwas brauchbares zu bestellen.

Der Herr gab also daher jeden Versuch, in Daresalam (wie Tanga) Geschäfte abzuschließen auf, wies nach, welches Entgegenkommen ihm in allen Zollbehörden der Welt entgegengebracht wäre. Es wäre unverständlich, wie angenommen werden konnte, daß er seine Muster selbst in der Stadt verkaufen wollte. Das ginge ja aus dem Verlangen nach genauer Verzollung hervor. Wenn ihm von nur 4 Stunden*, welche ihm vom Aufenthalt des Dampfers im hiesigen Hafen für geschäftliche Aktionen übrig bleiben, ein Viertel bis zur Hälfte für Zollangelegenheiten geraubt würden, müßte er nothgedrungen von der Anknüpfung geschäftlicher Verbindungen in Deutsch-Ostafrika absehen.

Es ist schade und änderungsbedürftig, wenn man in einem englischen Hafen in 4 Stunden Geschäfte zu entrinen vermag, zu denen man in Deutsch-Ostafrika Tage gebraucht.

Vielleicht giebt dieser Fall die Anregung zu der gewiß doch nur unerheblichen Aenderung in den Zollvorschriften, damit wir nicht hintunstehen, wo es darauf ankommt, dem Handel eine offene Thür zu schaffen.

Raubtierfelle. II.

Daß ein Mehr von Zehntausenden von Mark unserer Kolonie erstehen würde, wenn die auf den Stationen und Bezirksämtern eingelieferten Raubtierfelle auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung veräußert würden, erweisen die anleitender Stelle der Nr. 16 gemachten Darlegungen.

*) Vielfach fahren die Dampfer, welche Nachmittags gegen 5 Uhr kommen, am nächsten Tag um 12 Uhr ab, so daß also nur die Geschäftsstunden von 8-12 Uhr Vormittags zu geschäftlichen Besuchen übrig bleiben.

Nicht unwichtig erscheint auf Grund von Vorcommnissen der Zulass, daß insbesondere auf kleineren Stationen Sonderverfügungen vorliegen, welche das Wesen einer Auktion unzuweideutig erklären. Wenn eine Versteigerung vorgenommen wird, müssen eben Bieter vorhanden sein und vor allem für das zu versteigernde Objekt ein Mindestwert festgelegt werden.

Und hat das Gesetz in seiner Anwendung auf unsere Kolonie nach dieser Richtung hin eine Lücke, so muß dieselbe so schnell als angängig durch eine Verordnung verstopft werden. Es leuchtet ein, daß zwischen der Versteigerung eines Klaviers in Berlin oder in — sagen wir Usumbura — ein Unterschied besteht. In Europa — selbst im kleinsten Ort — wird ein derartiger Gegenstand immer annähernd seinem Werth entsprechend losgeschlagen werden, selbst wenn die ersten Bieter einem, thatsächlichen Werth von 1000 Mark ein Anfangsgebot von 10 Mark entgegenstellen. In Usumbura wäre das anders und manche Sachen würden zum zehnten ja zwanzigsten Theil des Werthes losgeschlagen werden.

Besondere Gefahren birgt der Mangel einer entsprechenden Verordnung im Falle von zwangsweiser Versteigerung in sich.

Einer von einer großen Anzahl Gläubigern des im Innern sitzenden Schuldners klagt und erreicht in der Folge die Versteigerung des Besitzthums des Schuldners, dann kann es leicht vorkommen, daß eine unrichtig oder nicht den hiesigen Verhältnissen entsprechend vorgenommene Auktion die andern, vielleicht mit viel höheren Ansprüchen dastehenden Gläubiger oder alle Gläubiger überhaupt auf das empfindlichste schädigt.

Ein Beispiel, übrigens eine Thatsache, mag die Richtigstellung dieser Behauptung erweisen. Ein auf Station S. lebender Europäer schuldet drei anderen Europäern je 100 Rupie. Es findet nach vorausgegangenen Formalitäten der zwangsweise Verkauf der Sachen statt, welche aus 100 Leopardenfellen bestehen. Der erste von zwei Bietern schlägt pro Stück 1 Rupie vor und wird nicht überboten, wie das eben (was den Preis von 1 Rupie betrifft) in der That geschehen ist, dann verlieren die Gläubiger 1/3 ihrer Forderungen in nicht gerechter Weise, da der thatsächlich festgestellte, unserer Ansicht auch noch viel zu niedrige Mindestwerth eines Felles mit 3 Rupie pro Stück festgelegt ist.

Eine Aenderung in diesen Zuständen muß im Interesse der Kolonisten ebenso wie für Felle auch für andere Curiositäten, vom einfachen Wasserbockgehörn bis zum Kudu Büffel und Elfenbein, dringend erwünscht erscheinen.

Es findet eben jetzt aus dem ganz natürlichen Grunde, weil der Stationschef der „bwana kuba“*) ist und die unteren Beamten desselben Ortes zwar „wabana wadogo“**) gegenüber diesem, jedoch gegenüber den Privaten nach der Ansicht der Eingeborenen „wabana wakuba“ sind, eine Bevorzugung der Beamten gegenüber

Aus der Kolonie.

— Frachtgelegenheit für die ostafrikanische Küste. Kapitän B. Hektor-Hée beabsichtigt, den ihm gehörigen Dampfer „Emyrne“ zwischen den Häfen Ostafrikas, der Westküste Madagaskars und diesen beiden Küsten laufen zu lassen, wenn ihm eine gute Ladung garantiert wird.

Der Dampfer „Emyrne“ hat 800 Tonnen schwere Ladung, 1500 Kubikmeter leichte Ladung (wie Holz und dergleichen), er nimmt 350 Decken, 20 Passagiere I. Klasse außer den Deckpassagieren. Er ist für Viehtransport besonders eingerichtet und hat eine Maschine für Süßwasser an Bord. Das Schiff würde ungefähr 6—7 Tage gebrauchen, um von Dar-es-Salam nach Lourenço-Marques zu gehen. Nähere Auskunft erhalten Interessenten bei der Agentur H. Gubler in Lourenço-Marques.

Jrgend einen Erfolg wird dieses Unternehmen wohl nur dann haben können, wenn der Dampfer regelmäßige Fahrten an der Ostküste aufnimmt, zumal sich hier öfter Unternehmer fanden, welche gerne Vieh nach dem Süden exportieren würden, insbesondere wenn die Frachten mäßig und der glückliche Transport durch Sondereinrichtungen in höherem Maße gewährleistet wird, als wie dies bislang der Fall war.

Es ist jedoch sehr werthvoll und anerkennenswerth, wenn derartige Anfragen, gleichviel welche Handelsangelegenheiten sie betreffen, die doch oft genug hier einlaufen, überhaupt den hiesigen Interessenten zugänglich gemacht werden, wie dies bisher leider fast garnicht der Fall gewesen ist.

— Löwenplage im Bezirk Kiffaki. — Selten ist, wie uns berichtet wird, die Löwenplage im Bezirk Kiffaki eine so erhebliche gewesen wie in diesem Jahre. Vor allem in der Nähe der größeren Flussläufe, dem Ngerengere und Ruwu, welche in der dieses Jahr so anhaltenden Regenzeit weit über ihre Ufer getreten sind, halten sich die Bestien ständig auf und greifen, da sie scheinbar keine Lust verspüren das flüchtige Wild in dem weichen Boden des von Regenwasser triefenden Urbusches zu verfolgen, zu der bequemer zu erhaschenden Beute: den Menschen.

Nach Dutzenden zählen bereits die Schwarzen, welche in den letzten Monaten in den Dörfern nordöstlich von Kiffaki den Löwen zum Opfer gefallen sind und die Frechheit, mit der die Thiere bei ihren Raubzügen zu Werke gehn, ist eine wohl kaum oder nur selten dagewesene. Unser Gewährsmann theilt uns u. A. mit, daß als er mit einer Karawane dicht bei dem Dorfe Magogoni am Ruwu nächtigte, aus einer Hütte in allernächster Nähe, seine Zelte, ein Löwe ein Negerweib herausgeholt und nach dem er das ebenfalls in der Hütte schlafende Kind getödtet und den Mann schwer verwundet hatte, mit ersterer das Weite gesucht hätte. Einige seiner Träger hätten ihn zwar geweckt und ihn auf das Geschrei in der Hütte sowie darauf aufmerksam gemacht, daß ein Löwe dort eingebrochen wäre. Als er dann aber mit seinem Gewehr bewaffnet an den Eingang der Hütte geeilt sei, hätte er nur noch die Schwerzkruse des Mannes, der sich unter das Dach gerettet hatte, sowie das Wimmern des sterbenden Kindes hören können, der Löwe mit dem Weib hatte die Rückseite der Hütte durchbrochen und war mit seiner Beute davon gejagt. Am nächsten Vormittag wurden die gesammten männlichen Bewohner des Dorfes aufgeboten, um dem Räuber nachzustellen und es gelang auch denselben zu verwunden, allerdings mußte dabei wieder ein Neger, der zu unvorsichtig vorging, sein Leben einbüßen, der Löwe hatte ihm durch einen Tagenschlag die ganze Brust aufgerissen und auch edle Theile dabei verletzt. Endlich am dritten Tage gelang es die verwundete und bereits krank gewordene Bestie wieder zu stellen und ihr endgültig den Garau zu machen.

Die Wut der Neger war eine grenzenlose, sie zerstückelten das Thier mit ihren Speren so vollkommen, daß schließlich nur noch eine breiige Masse übrig blieb. Sener Löwe hatte, wie der betreffende Dorfjunge sich äußerte, bereits 9 Menschenleben aus dem einem Dorfe auf dem Gewissen.

Auch über ein andere harmloseres Löwenleben aus dem Bezirk Kiffaki wird uns aus anderer Quelle berichtet: Eine kleine Karawane war von Kiffaki aus unweit Ribwendera am

den Privaten in kaufmännischer Hinsicht statt, da der Eingeborene in dieser seiner Auffassung die genannten Landeserzeugnisse erst den Beamten oder richtiger gesagt dem Chef der Station anbietet, der auch die besten und auch andere Stücke aus dem hier besonders ausgeprägten sagen wir „Sammelerium“ erstet. Was dann noch übrig bleibt, kommt wohl aus demselben Grunde aus der Boma d. h. dem Beamtengebäude nicht heraus.

Hier liegt ein Uebelstand klar zu Tage, dessen Abstellung nur durch Einführung vernunftgemäßer, den hiesigen Verhältnissen angepaßter Versteigerungen einerseits und durch die Bestimmung, welche die Zurückweisung jedes Waarenangebots seitens der Beamten der Station unter Hinweis auf die regelmäßig stattfindenden Auktionen verlangt, erreicht zu werden vermag.

Zum Ende wollen wir nicht auch einen moralischen Vortheil vergessen, den die Einführung von Versteigerungen mit sich führt. Viele Beamte, die mit den Landes sitten nicht vollkommen vertraut sind, werden auf den verantwortlichen Posten eines Bezirksvorstandes gestellt. Die orientalische Sitte des Geschenks nicht kennend, sich an einer schönen, nicht zu teuer allmählich erstandenen Curiositäten Sammlung erfreuend, wird er vielleicht garnicht haben empfinden können, daß z. B. ein Eisenbeinzahn im Werte von 500 Rupie, den ihm ein indischer Kaufmann für 20 Rupie zum Kauf anbot, kein gleichmäßiger Handel, sondern ein verstecktes orientalisches Geschenk war, nach dessen Annahme nach orientalischer Sitte ein Geschenke als sicher vorausgesetzt wird.

Auf diese Weise kann der gewissenhafteste Beamte unschuldigerweise in ein falsches Licht gerätet nicht nur bei dem orientalischen Geschenkegeber sondern auch bei dem erfahrenen afrikanischen unter diesen Verhältnissen leidenden Privaten. Eine nähere Erklärung hierfür erübrigt sich, aber rechtfertigt jedenfalls die Dringlichkeit des Wunsches nach Aenderung, welches auf der Basis der Einführung von freien Versteigerungen ruhen mußte.

— Zum Fall Peters wird dem Tag von Wilhelm von Kardoff-Wabnitz, Mitglied des Reichstags und Abgeordnetenhauses mitgeteilt:

Auf den sehr heftigen Artikel des Herrn Martin gegen Dr. Peters erlaube ich mir zu erwidern, daß, wenn wir zu derselben Ueberzeugung gekommen wären wie Herr Martin, daß Dr. Peters bei seinem kriegsgerichtlichen Verfahren gegen den Boy und das Negermädchen auf der Kilima-Ndscharo-Station, das zur Hinrichtung beider führte, von so niedrigen gemeinen Beweggründen geleitet gewesen wäre, wie solche Herr Martin ihm unterstellt, mutmaßlich keine Stimme sich zu seiner Verteidigung erhoben haben würde — am allerwenigsten die meinige und die meiner politischen Freunde.

Nach einem sehr genauen, Jahre hindurch fortgesetzten Studium der ganzen Vorgänge, Einholung von Gutachten und Zeugnissen afrikanischer Kameraden des Dr. Peters, Durchsicht der Begründung des Urtheils, gegen diesen ergangenen Erkenntnisses mit seiner Begründung sind wir zu einer völlig gegenteiligen Auffassung gelangt.

Dr. Peters war mit einer ganz unzureichenden Schutztruppe (50 Mann) auf die Kilima-Ndscharo-Station beordert, wo vorher (und ebenso später) die aufrührerischen Stämme der Umgebung weit stärkere Schutztruppen-Abteilungen überfallen und ihnen empfindliche Verluste beigebracht hatten. Er hatte also die Verantwortung für das Wohl und Wehe der ihm unterstellten Truppe zu tragen. Daß in dieser gefährlichen Lage eine eiserne Disziplin geboten war, ist wohl jedem verständlich. Nun hatte, während die Station sich im Kriegszustande gegen die Warambo befand, ein gewaltsamer Einbruch in das Messzimmer der Offiziere stattgefunden. Bei dem Aufsehen, welches dieser Einbruch machte, wurde eine sorgfältige Untersuchung ange stellt, um den Täter festzustellen und wurde verkündet, daß dieser, wenn er sich selbst melde, mit einer leichten Strafe davon kommen solle, dagegen die Todesstrafe erleiden müsse, wenn er der Täterschaft später überführt werden solle. Der Boy Mabruk meldete sich nicht, wurde, nachdem er unschuldige Dritte zu verdächtigen gesucht hatte, mehrere Wochen später überführt, den Einbruch verübt zu haben und demgemäß kriegsrechtlich zum Tode verurteilt. Ebenso wurde mehrere Monate später eine Negerbirne, welche sich nachgewiesenermaßen als Freudenmädchen der gesamten Schutztruppe

bei dieser aufgehalten, dann aber mit dem feindlichen Häuptling Malamia zum Zwecke der nächtlichen Ueberrumpfung der Station verräterische Verbindungen angeknüpft hatte, zunächst zu sechs Monaten Haft verurteilt, und als sie den Versuch gemacht hatte, aus dieser zu entfliehen, nach kriegsgerichtlichem Urtheil mit dem Tode bestraft. Der Versuch, dieses Urtheil als auf Eifersucht beruhend zu kennzeichnen, erscheint in der That kaum ernsthaft genommen werden zu können! Das Vorgehen des Dr. Peters mag sehr brutal erscheinen, aber die Erhebungen, welche das Kolonialamt durch das Gouvernement von Ostafrika auf Grund der ersten Anklage des Abgeordneten v. Vollmar gegen Dr. Peters anstellen ließ, stellten fest, daß die Statuierung solcher Exempel, um unter den obwaltenden Umständen die Disziplin aufrecht erhalten zu können, als eine Pflicht der Selbsterhaltung der Schutztruppe angesehen werden mußte.

Nun beging aber Dr. Peters das Verbrechen, hier in Deutschland als Agitator für die deutsche Flotte, als Gegner der freisinnigen Partei und der Sozialdemokratie aufzutreten und sich sogar um einen Sitz im Reichstage zu bewerben, und da ereignete sich der denkwürdige Vorgang, daß der Abgeordnete Bebel auf Grund des von ihm selbst heute als Fälschung preisgegebenen Luchterbriefes es durchsetzte, daß ein Disziplinarverfahren gegen Dr. Peters eröffnet wurde, welches mit seiner Entlassung aus dem Kolonialdienste endete.

Wir haben inzwischen eine sehr genaue Kunde darüber bekommen, daß dem Abgeordneten Bebel der schon vom Grafen von Arnim im Namen des Dr. Peters als gefälscht bezeichnete Luchterbrief, der ihm von verschiedenen Seiten zugegangen zu sein scheint, unter anderem von einer Seite zugefertigt war, welche den Rückschluß gestattet, daß die Entfernung des Dr. Peters aus dem Kolonialdienste auf einer von langer Hand her in Berlin verbreiteten Intrigue beruhte, und haben nach Durchsicht der Motivirung des letzten Erkenntnisses gegen Dr. Peters die Ueberzeugung gewonnen, daß seine Beurtheilung als ein sehr harter Schlag gegen einen Mann angesehen werden muß, der die Emin Pascha-Expedition geleitet, Ostafrika für Deutschland erworben und dabei sein Leben wiederholt in die Schanze geschlagen hatte. Wenn wir bedauern mußten, daß Dr. Peters Vorwürfe sittlicher Verfehlungen nicht erpart werden konnten, so glauben wir andererseits, daß weder Engländer, noch Franzosen, noch Nordamerikaner, noch Belgier, noch Russen einem Mann von der Thatkraft und der geistigen Bedeutung und von den großartigen Erfolgen, wie solche Dr. Peters aufzuweisen hat, eine ähnliche Behandlung hätten zuteil werden lassen, wie man solche in Deutschland für gut befunden hat. Es liegt nach unserer Meinung in dieser Behandlung ein so hoher Grad von Undankbarkeit, daß ich für meine Person mich verpflichtet fühle, immer und immer wieder dafür einzutreten, daß das an Dr. Peters begangene Unrecht in irgend einer Form gesühnt werde.

In dieser Angelegenheit ging den Redaktionen folgendes zu:

„Ich darf Sie um Aufnahme der folgenden Mittheilung bitten:

Der Aufsatz des Dr. Friedl. Martin („Rgl. Bayr. Wirkl. Kat“) in Ihrem Blatt, überschrieben „Reist—Arenberg—Peters“, enthält eine solche Reihe beleidigender Unwahrheiten über mich, daß ich in diesem Fall, von meiner Gewohnheit, deutsche Pressunwahrheiten zu ignorieren, abgewichen bin und der Beleidigungsprozeß gegen diesen „Rgl. Bayr. Wirklichen Kat“ angestrengt habe.

Hochachtungsvoll
Carl Peters.“

— Am 21. April ist der Reichstag nach seinen vierwöchigen Osterferien wieder zusammengetreten, um noch einige wichtige Gesetze in einer letzten nur kurzen Tagung seines Mandats unter Dach und Fach zu bringen. — Die Wahlen für den neuen Reichstag finden laut einer Cabinetsordre am 16. Juni ds. Js. statt. Als Aufgaben der kommenden Legislaturperiode werden nach heimischen Zeitungen offiziös folgende Fragen in den Vordergrund gestellt: Erneuerung der Handelsverträge, Armeevorlage, Gesetz über die Auslandsflotte, ostafrikanische Centralbahn.



Goldene
Staats-
Medaille.

Heinrich Jordan



Hofl. Ihr. Maj.
d. Kaiserin u.
Königin.

BERLIN SW., Markgrafenstr. 104-107.

Specialität: Tropen-Bekleidung.

Sanitäre Tropen-Unterzeuge, Tropen-Wäsche, Tropen-Anzüge.
Tropenkoffer, Tropendecken, Tropen-Schlafsäcke, Tropen-Betten.

Kosten-Anschläge über Tropen-Ausrüstungen kostenlos u. portofrei.

Der neue reich illustrierte Frühjahrs-katalog ist zur Ausgabe gelangt und wird auf Wunsch gratis und postfrei zugesandt.



Spezialgeschäft für:

Conservirte Nahrungs- u. Genussmittel
haltbar für alle Klimate.

Preislisten werden kostenfrei übersandt.

C. VINCENTI

photographische Anstalt und Handlung photographischer Artikel.
Dar-es-Salaam, Deutsch-Ost-Afrika.

Verkauf von prima Qualität und Tropen erprobten Waren.

C. P. Goerz'sche Objektive u. Apparate
Moment-Verschlüsse.

Chemikalien und Präparate. Trockenplatten. Chlor- und Brompapiere.

Carton, Filter, Schalen, Lampen, Messuren und Trockengestelle sowie sämtliche Utensilien.

Ausrüstungen und ständige Nachlieferung für Expeditionen.

Verlag von Ansichten, Typen, Studien und Ansichts-Post-Karten.

Aufnahmen u. Vervielfältigung für wissenschaftliche Werke und Zeitschriften.

Übernahme sämtlicher photographischer Arbeiten für Amateure.

Anfragen und Anleitung für Amateure stets bereit.

Buchanan's Whisky ist der allerfeinste.

UNION-CASTLE LINE.

DONALD CURRIE & Co., Managers.

Die rühmlichst bekannten Dampfer der

Union-Castle Mail Steamship Co., Ltd.,
unterhalten

regelmässige 14tägige Dampfer-Verbindung

zwischen

Hamburg, Süd- u. Ost-Afrika u. Mauritius.

Abgang von Hamburg jeden zweiten Mittwoch nach

Capstadt, Mossel-Bay, Port Elizabeth (Algoa-Bay), East London, Natal und Delagoa-Bay

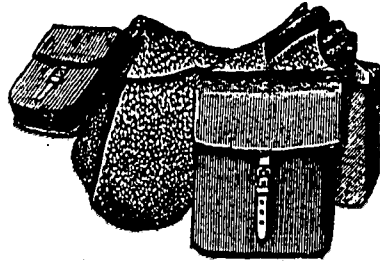
abwechslend bis **Beira** oder **Mauritius** weitergehend mit Gütern und Passagieren.

Auch werden Passagiere nach **Madeira** und **Teneriffe** befördert. Alle Dampfer haben Arzt und Stewardess an Bord, bieten vorzügliche Verpflegung und sind unübertroffen in ihren Bequemlichkeiten und Einrichtungen für Passagiere in allen Klassen. Nähere Auskunft, sowie Fahrpläne, Fracht- und Passagiertarife erteilen die Agenten der Linie.

Subr & Classen, Hamburg, 8

Sattlerwaaren

Spezial-Fabrik in
Engl Sättel, Reitzeuge, Fahrge-
schirre aller Art, Stall-, Dressur-
u. Sport-Artikel, Jagdutensilien, Reise-
effekten etc. Tropen-Ausrüstungen
jeder Art.



Preislisten mit über 1000 Abbildungen gratis und franco.

A. & W. Schultze,
Berlin S. W. 48, Wilhelmstr. 30/31.



Norway East Africa Trading Company, Zanzibar.

Vertreter: **Franz S. Steffens & Co.**
Dar-es-Salaam.

Reichhaltiges Lager an geschnittenen, gehobelten
und gespundeten Hölzern in Dar-es-Salaam.

HANSING & Co.

Daresalam.

Agenten der **Dynamit A.-G.**

vorm. **Alfred Nobel, Hamburg.**

Reise ab Daresalam verzollt:

Dynamit per Kiste von 400 Patronen 7 1/8" x 3 1/2" . . . Rs. 56.—

Sprengzündhütchen No. 3 per 1000 Stück . . . Rs. 18.—

Zugehörige Zündschnüre per Ring von 7,3 m . . . Rs. 5.—

Verkauf kann nur geschehen, wenn dem Auftrag ein Erlaubnis-schein zur Führung von Sprengstoffen, ausgestellt von der Ortsbehörde, beiliegt.

**Bremer
und
alle
andern**

Cigarren, Cigaretten u. Tabake
bezieht der Raucher am besten und bequemsten per Post-
paket, **garantirt** gute Ueberkunft, direkt von

F. W. Haase in Bremen,

Fabrik und Spezialhaus für den direkten Versand nach den
Deutschen Kolonien.

Langjähriger großer Kundenkreis in D.-O.-Afr.

Man verlange illustr. Preisliste von dem Verlag dieses Blattes.

Tag	Bezeichnung der Beförderungsgelegenheiten.	Remerkungen.
1.	Ankunft des R.-P.-D. „Präsident“ aus Europa.	Post ab Berlin 7. 4. 03.
2.	Ankunft des R.-P.-D. „Gouverneur“ aus dem Süden.	
2.(31)*	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von den Südstationen und Zanzibar.**)	Post an Berlin 27. 5. 03.
3.	Abfahrt des R.-P.-D. „Gouverneur“ über Zanzibar und Tanga nach Europa.	
3.	Abfahrt des R.-P.-D. „Präsident“ über Zanzibar nach dem Süden.	
4.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach den Nordstationen und Zanzibar.	
4.	Ankunft eines D.-O.-A.-L.-Dampfers von Zanzibar.	
4.	Abfahrt eines D.-O.-A.-L.-Dampfers nach den Nordstationen und Bombay.	
4.	Abfahrt eines D.-O.-A.-L.-Dampfers von Zanzibar nach Durban.	
7.	Abfahrt des D.-O.-A.-L.-Dampfers „Sultan“ von Zanzibar nach Rangoon.	Post ab Berlin 17. 4. 03.
9.	Ankunft der englischen Post aus Europa in Zanzibar.	Post ab Berlin 21. 4. 03.
11.	Ankunft des R.-P.-Dampfers „Kurfürst“ aus Europa.	
11.	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von den Nordstationen und Zanzibar.	
12.	Abfahrt des R.-P.-D. „Kurfürst“ über Zanzibar nach dem Süden.	
12.	Ankunft eines D.-O.-A.-L.-Dampfers aus Bombay in Zanzibar.	
13.)*	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers über Bagamoyo nach Zanzibar.	
14.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach dem Südstationen.	
14.)*	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von Zanzibar.	
15.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach den Nordstationen und Zanzibar.	
15.	Abfahrt der englischen Post von Zanzibar nach Europa	Post an Berlin 8. 6. 03.
17.	Ankunft eines D.-O.-A.-L.-Dampfers aus Zanzibar.	
17.	Abfahrt eines D.-O.-A.-L.-Dampfers über Zanzibar nach Bombay.	
19.	Ankunft des R.-P.-D. „Herzog“ aus dem Süden.	Post an Berlin 9. 6. 03.
20.	Abfahrt des R.-P.-D. „Herzog“ über Zanzibar und Tanga nach Europa.	
20.(21)	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von den Südstationen und Zanzibar**).	
22.	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von den Nordstationen und Zanzibar.	
24.)*	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach den Südstationen.	
26.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers mit französischer Post über Bagamoyo nach Zanzibar.	Post an Berlin 16. 6. 03.
27.	Abfahrt der französischen Post von Zanzibar nach Europa.	Post ab Berlin 8. 5. 03.
28.	Ankunft der französischen Post aus Europa in Zanzibar.	
28.	Ankunft des mit französischer Post von Zanzibar zurückkehrenden Gouv.-Dampfers.	
28.	Ankunft eines D.-O.-A.-L.-Dampfers aus Bombay in Zanzibar.	
28.	Ankunft eines D.-O.-A.-L.-Dampfers aus Durban in Zanzibar.	
30.	Ankunft des R.-P.-D. „Markgraf“ aus Europa.	Post ab Berlin 5. 5. 03.
30.	Ankunft des R.-P.-D. „Präsident“ aus dem Süden.	
30.(31)*	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von den Südstationen und Zanzibar**).	Post an Berlin 24. 6. 03.
31.	Abfahrt des R.-P.-D. „Präsident“ über Zanzibar und Tanga nach Europa.	

Anmerkungen: 1) die mit einem *) bezeichneten Süd- und Zanzibartouren fallen, wenn kein besonderes Verkehrsbedürfnis vorliegt, aus.

2) Zanzibar **) bedeutet: Zanzibar wird nur bei besonderem Verkehrsbedürfnis angelaufen.

ESBENSEN'S BUTTER
 REIN-NAHRHAFT.
 IN DOSEN MIT PATENTVERSCHLUSS.
ESBENSEN'S REINE BUTTER
 FINDET DEN GRÖSSTEN ABSATZ IN AFRIKA,
 UND IST IN ALLEN HANDLUNGEN ERHÄLTICH.
 VON KEINER ANDERN ÜBERTROFFEN.

Ein gut gehendes
Geschäft

ist Umstände halber billig zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Exped. d. Blattes.

**Der Oesterreichische Lloyd,
Dampfschiffahrtsgesellschaft.**

**Die österreichischen Postdampfer
zwischen Triest und Südafrika.**

Der Dampfer „Africa“ hat Triest am 25. April 1903 verlassen und wird in Zanzibar von Europa über Aden und Mombasa kommend am oder um den 15. Mai eintreffen. Die Abfahrt des Dampfers von Zanzibar nach den Häfen Südafrikas, Beira, Delagoa-Bay und Durban erfolgt am Tage nach der Ankunft. Der Dampfer nimmt Passagiere und Ladung für die genannten Häfen.

Der Dampfer „Africa“ wird von Südafrika kommend am oder um den 10. Juni 1903 in Zanzibar eintreffen und fährt am darauffolgenden Tage über Mombasa, Aden, Suez, Port-Said und Brindisi nach Triest. Der Dampfer nimmt Passagiere und Ladung für die europäischen Häfen, ebenso für Bombay, Calcutta, Colombo, Rangoon, Singapur, Hongkong, Shanghai und Japan, indem er in Aden Passagiere und Ladung auf andere Dampfer derselben Linie übernimmt.

Durchgangsfrachten gehen auch von Triest nach Wien und Berlin. Die genannten Reisen, welche von hier nur etwa 18 Tage in Anspruch nehmen, enden in Triest, dem zentralsten und bequemsten Hafen Europas, von wo aus man schnell und mit mäßigen Kosten sowie mit leichter Mühe in die Hauptstädte Europas und in 48 Stunden auch nach London gelangen kann.

Die Dampfer des „Oesterreichischen Lloyd“ führen elektrisches Licht und sind überhaupt mit allen nur möglichen modernen Verbesserungen und Bequemlichkeitseinrichtungen für die Passagiere versehen.

Anfragen wegen Fracht und Passage beliebe man zu richten an

Gowasjee Dinshaw & Bro's
Agents: O. L. S. N. Co., Zanzibar.

Für Hühnerfreunde.

„Wer ein Huhn züchten will, nehme dazu niemals Taubeneier. Besser eignen sich dazu Ferkelsteier, damit erreicht man sehr oft seinen Zweck. Am besten sind dazu aber Straußeneier; die gleiche Anzahl wie die der Taubeneier genügt.“

**Hygienische
Schutzmittel**

Must. Preisliste gratis in der Expedition d. Bl. oder direkt gegen 10 Pfg.
G. Engel, Berlin 160, Potsdamerstrasse 131.

Reiche Heirath vermittelt
Frau Krämer, Leipzig,
Brüderstrasse 6. Auskunft gegen 30 Pfg.

Alle Forderungen

an den Nachlass meines verstorbenen Bruders bitte ich mir bis zum 1. August dieses Jahres einzusenden.

Moscht am Kilimandscharo.

C. Meimaridis.

Besonders geeignet zur Mitnahme auf Reisen, Jagden u. s. w. sind



**MAGGI'S
Bouillon-Kapseln**

2 Portionen Kraft- oder Fleischbrühe. Keine weitere Zuthat als kochendes Wasser!
Maggi-Ges. m. b. H., Berlin W. 57.

a 16 u.
12 Pfg.
für je

Bernburger Maschinenfabrik, Actien-Gesellschaft, Bernburg a. d. Saale

Spezialitäten:

Kohlensäure-Kältemaschinen.

Bergwerksmaschinen.

Dampfmaschinen.

Eincylinder-, Compound- und Dreifachexpansions-Maschinen.

Pumpen mit elektrischem Antrieb.

Dampfpumpen jeder Art.

Schieber-Luftpumpen und Kompressoren mit Druckausgleich. — 97% Nutzeffekt. —

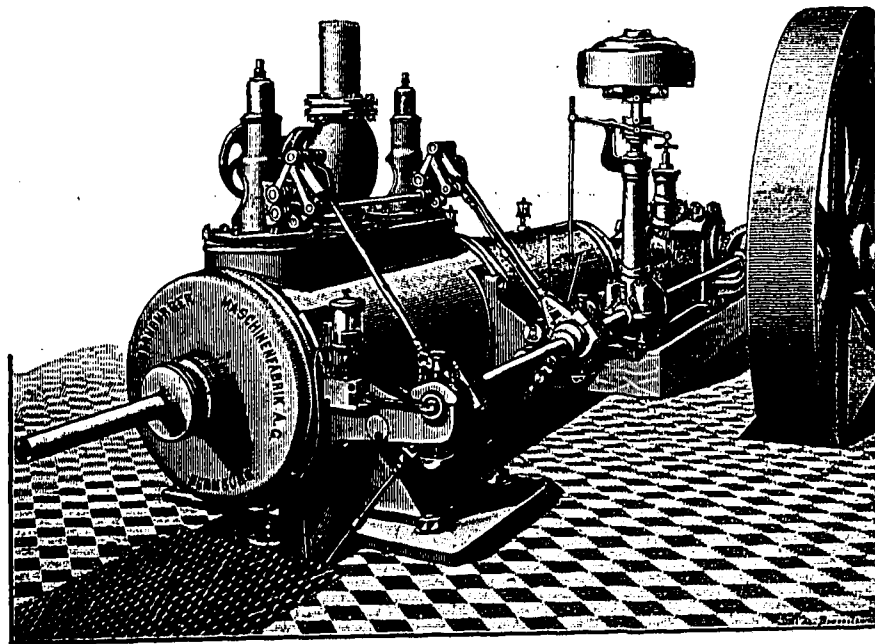
Ziegelei-Anlagen.

Dampfkessel,

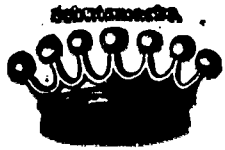
maschinell genietet.

Flammrohrkessel mit Rippenheizrohren, bis 12 Atm. Ueberdruck.

Flammrohre geschweisst, kein Niet im Feuer.



Gussstücke, roh oder bearbeitet, in Sand, Lehm oder Masse.



Rud. Weber's weltberühmte Fangapparate und Doppelfedereisen für Löwen, Tiger, Leoparden etc., mit welchen Schillings, Dr. Erdmann u. Dr. Stierling so grosse Erfolge hatten. Selbstschüsse und neueste Fallen zum Lebendfang.

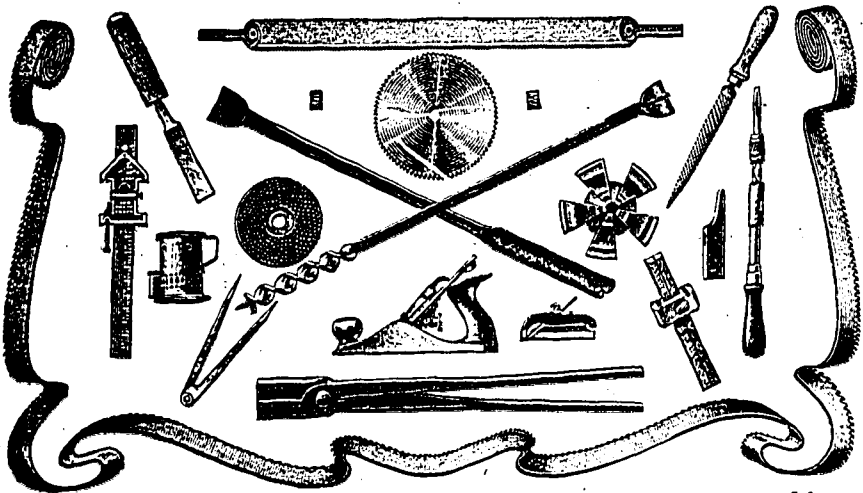
R. Weber.

Jll. Preisliste u. Catalog gratis. 29 goldene Medaillen, 8 Staatsmedaillen, Paris, Warschau, Berlin etc.

R. WEBER, Haynau in Schlesien.

Älteste u. erste Raubthierfallenfabrik, (vor 30 Jahren gegründet). Vertreter gesucht.

Wilhelm Eisenführ, Belin S. 14.



Neue Preisliste über Holzbearbeitungs-Werkzeuge ist erschienen u. wird von der Exped. d. Ztg. abgegeben.

S. ADAM Berlin W.

Leipzigerstrasse 27/28.

Tropen-Anzüge, weiss Satin: Mk. 9.50, Khakey Mk. 9.75.

Tropenhelme Mk. 8.50. Mützen Mk. 2.50.

Pyjamas - Flanelhemden.

Gamaschen. - Mosquito-Netze. - Schlafdecken.

Prof. Dr. Jägers Gesundheits-Unterwäsche.

Spezial-Cataloge gratis und franco.

Hermann Franken, Schalke i. Westf.

Verzinkerei u. Blechwarenfabrik,
Bauanstalt für Handfuhrgeräte,

fabrizirt:

rohe, lackirte und verzinkte Artikel für Haus, Küche u. Hof,

Baugeräte etc., Export-Eimer und Spül-Becken,

Transportgefässe und Geräte, stählerne Export-Schiebkarren.

Spezialität: **Landwirtschaftsgeräte!**

Pferderaufen, Krippen, Futterkörbe, Jauchefässer, Wasserwagen, Fressgeschirre,

fertige Einfriedigungen, Gitter

* * * und Zäune. * * *

Lange & Gutzeit

Wagenbau

Berlin O. 112

Transport-Wagen aller Art

vielfach für die Kolonien geliefert.

Grösste Transport-Wagenfabrik Deutschlands.

Frische Nairobi-Kartoffeln

sind wieder eingetroffen und sind in Zukunft stets auf Lager bei

Bretschneider & Hasche.



Vertretung und Lager:
Hansing & Co.

Sächs. Musikinstrumenten-Manufaktur Schuster & Co.

Markneukirchen
Nr. 234.

Grösste u. älteste Werkstätten für den Bau von feineren Musikinstrumenten. - Kataloge frei.

Raubtier-



Fallen.

186 Löwen
Leoparden,

Ginsterkatzen, Zibethkatzen, Serwals etc. etc. fing Herr v. Quast in Mikindani D. Ost-Afr. mit unseren unübertroffenen Fallen.

Illustr. Preiskourante No. 46 gratis. - Tüchtige Vertreter gesucht.

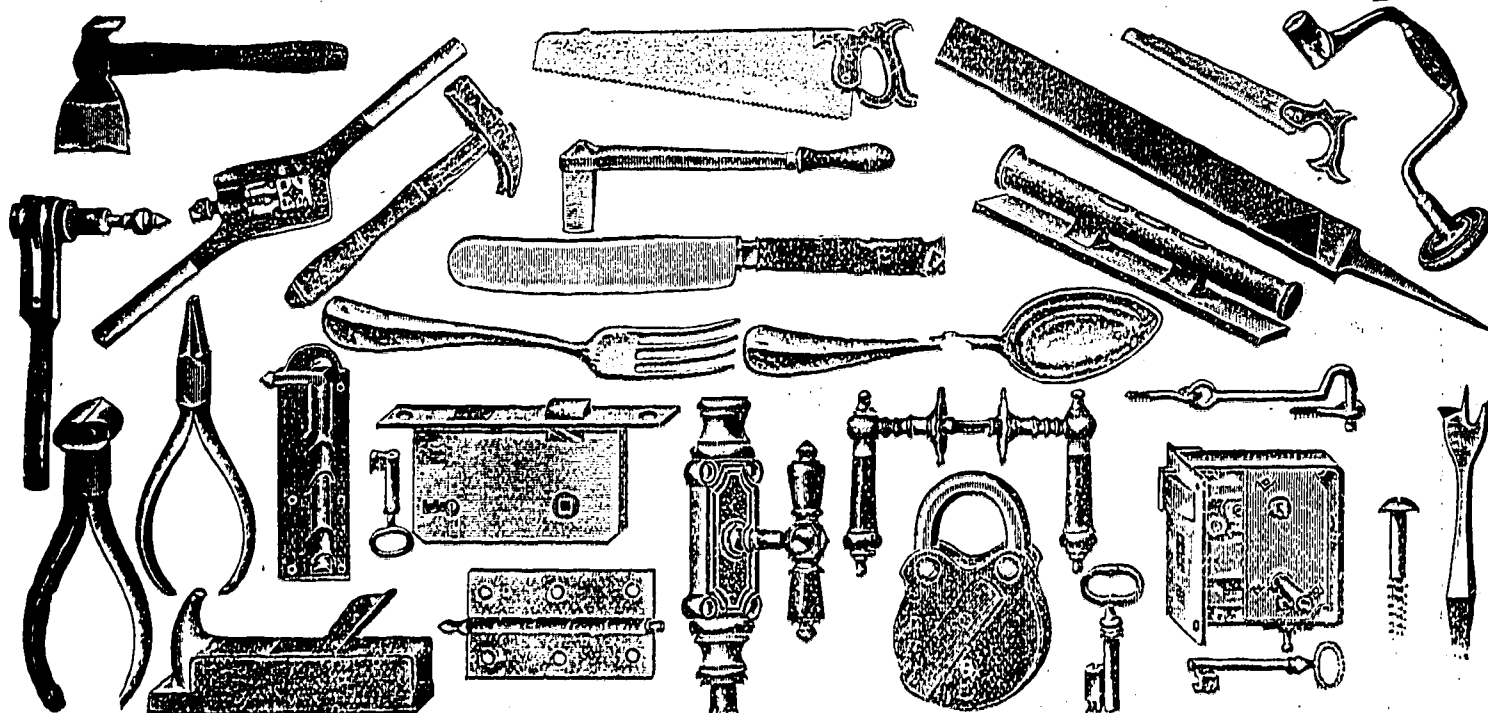
Haynauer Raubthierfallen-Fabrik

VON

E. Grell & Co.,

Haynau i. Schl.

F. GÜNTER, Eisen-Stahlwaaren, Farben, Oele etc. Daressalam



- Bade- und Closet-Einrichtungen
- Decimalwaagen
- Wagenachsen
- Schleif- und Abziehlsteine
- Linoleum
- Stabeisen, Bohrstahl
- Trockene und Oel-Farben
- Lein-Oel und Firniss
- Terpentin, Siccatif, Pinsel
- Blei- u. Eisenmennige
- Theere, Carbolineum.

Werkzeuge und Geräthschaften für Plantagen, Berg-, Eisenbahn- und Strassenbau. Werkzeug für Tischler, Zimmerleute, Maurer, Schmiede. - Kochherde.

Das Versand-Geschäft

MEY & EDLICH

Königl. Sächs. u. Königl. Rumän. Hoflieferanten

Die mit 5000 Abbildungen ausgestattete Preisliste wird unberechnet und portofrei zugesandt.

Leipzig-Plagwitz

Nichtgefällende Waaren werden bereitwilligst zurückgenommen oder umgetauscht.

hält streng an dem Grundsatz fest, nur gute brauchbare Waaren möglichst billig zu liefern.

Verzeichniß der geführten Waarengattungen:

Mey's Stoffwäsche
Damen- und Kinderwäsche
Corsetten
Herren-Wäsche
Tisch- und Bettwäsche
Taschentücher
Leinene und baumwollene Stoffe
Kleider- und Besatz-Stoffe
Gardinen
und Möbel-Stoffe
Teppiche
Damen-Confection
Tricotagen
Strumpfwaren

Herren-Garderobe
Cravatten
Hüte u. Mützen für Herren und Knaben
Kinder-Garderobe
Schuhwaren
Regen- und Sonnenschirme
Uhren, Musikwerke
Optische Waaren
Photographische Apparate
Schmuck-Gegenstände
Echte Silberwaren
Alfenidewaren
Bernickelte u. Messingwaren
Kinderwagen, Kindermöbel
Holzwaren
Wirthschafts-Artikel

Lederwaren
Reise-Utensilien
Kurz- und Stahlwaren
Jagdsport-Artikel
Fesings- und Revolver
Gegenstände aus Reh-gehörnen und Hirschgeweihen
Kunstgußwaren
Spielwaren
Cigarren u. Cigaretten
Tabake und Rauchrequisiten
Toilettenseifen u. Parfüms
Chocolade, Cacao
Thee, Biscuits, Liköre
Suppenpräparate
Briefpapiere.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Gr. Reichenstr. 27

HAMBURG.

Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Regelmässige vierzehntägige Postdampfer-Verbindung zwischen

➔ **Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.** ➔

Nächste Abfahrt nach Europa via Zanzibar, Tanga, Mombassa, Aden, Port Said, Neapel, Marseille, Lissabon, Rotterdam nach Hamburg.

Ab Daressalam: R. P. D. „Gouverneur“ Capt. Scharfe 4. Mai 1903 via Marseille.
„Herzog“ „ Weisskam 20. Mai 1903.

Nächste Abfahrt nach Südafrika u. um's Kap via Mozambique, Beira, Delagoabay, Durban, East London, Port Elisabeth, Capstadt nach Europä.

Ab Daressalam: R. P. D. „Kurfürst“ Capt. West 12. Mai 1903.

Nächste Abfahrt nach dem Süden bis Quelimane via Zanzibar, Kilwa, Lindi, Mikindani, Ibo, Mozambique u. Beira.

Ab Daressalam: R. P. D. „Präsident“ Capt. Fiedler 3. Mai 1903.
„Markgraf“ „ Gauhe 1. Juni 1903.

Rangoon Linie:

An Daressalam: R. P. D. „Sultan“ Capt. Ulrich 14. Juni 1903.

Nähere Auskunft erteilen die Agenten in Daressalam **HANSING & Co.**